

DIE GESELLSCHAFT FÜR ÖSTERREICHISCH-ARABISCHE BEZIEHUNGEN LÄDT EIN

# Felicia Langer

Brandherd Nahost  
oder: Die geduldete Heuchelei

**Ort:** Kolpinghaus Alsergrund, 1090 Wien, Liechtensteinstraße 102

**Zeit:** Montag, 17. 5. 2004, 19 Uhr

**Veranstalter:** Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen | Frauen in Schwarz | Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost – Österreich | Palästinensische Gemeinde in Österreich

*Nähere Informationen bei: Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen, Tel.: +43 (0)1 526 78 10, Fax: 526 77 95, E-Mail: office.vienna@saar.at*



## Felicia Langer

**D**ie aus Polen stammende Jüdin, die vor den Nazis fliehen musste, die für die Menschenrechte streitende und sich für den Frieden in Nahost engagierende Rechtsanwältin und Autorin, die heute in Tübingen lebt, ist mit »der Liebe meines Lebens« verheiratet. Lächelnd erklärt er: »Sie ist die Trägerin des Alternativen Nobelpreises, und ich bin der Träger ihrer Aktentasche.« Was wenige wissen, ihr Mann war als Jugendlicher in fünf deutschen Konzentrationslagern. Als einziger seiner Familie überlebte er. »Eine ganz gewöhnliche Geschichte des Holocaust« nennt Felicia Langer das, was ihr Mann Mieciu erleben musste. 1999 feierten Mieciu und Felicia Langer Goldene Hochzeit. 1949 hatten sie in Polen geheiratet. Kurz darauf wanderten sie nach Israel aus. Als ihr Sohn Michael sechs Jahre alt war, 1959, fing Felicia Langer an, Jura zu studieren. 1965 wurde sie als Anwältin zugelassen. Sie sah ihre Aufgabe darin, die jüdischen »Underdogs«, die Unterprivilegierten, zu verteidigen. Der Sechstage-Krieg 1967 war der Wendepunkt in ihrem Leben. Sie begann, Palästinenser in den besetzten Gebieten zu verteidigen ... 1990 schloss sie ihre Kanzlei aus Protest, weil das Justizsystem

zur Farce geworden war. Seitdem leben sie in Deutschland, zuerst in Bremen, wo sie eine Gastprofessur hatte, dann in Tübingen.

## Programm

Der Nahe Osten bleibt ein Brandherd. Die Menschen in Israel und Palästina kommen nicht zur Ruhe. Immer neue Gewalttaten erschüttern die Region. Nachrichten über Tote, Terroranschläge und Vergeltungsaktionen zwischen Israelis und Palästinensern erschüttern die Hoffnung auf einen Friedensprozess, der diesen Namen verdient. Die Unterdrückung der Palästinenser dauert an. Israel errichtet trotz internationaler Proteste eine bis zu acht Meter hohe »Sperranlage« im Westjordanland. Die »Mauer der Schande« ist bereits 150 Kilometer lang und reicht zum Teil tief in palästinensisches Gebiet hinein. Sie soll 360 Kilometer lang werden. Dennoch halten die Bemühungen an, dem Friedensprozess zum Durchbruch zu verhelfen. Felicia Langer setzt sich kritisch mit der »Roadmap« auseinander, die in mehreren Etappen Israelis und Palästinenser zu einem friedlichen Miteinander führen soll. Sie macht deutlich, dass es keinen wirklichen Frieden geben kann, wenn man nur darauf lauert, dass die Palästinenser den Status Quo akzeptieren, am Ende gar kapitulieren. Darüber hinaus nimmt sie Stellung zur Antisemitismus-Debatte.



## Felicia Langer Brandherd Nahost oder: Die geduldete Heuchelei

Lamuv Verlag  
Taschenbuch, ca. 220 Seiten  
ISBN 3-88977-644-2  
10,20 € (A)



**Impressum:** Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen, Stutterheimstraße 16–18/2/5, A-1150 Wien, Tel: +43 (0)1526 78 10, Fax: 526 77 95, Internet: www.saar.at, E-Mail: office.vienna@saar.at.  
Grafik: Paul Lanz, 1090 Wien. Druck: DieDrucker Agens & Ketterl GmbH, Mauerbach / Wien

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt